

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. November 1951

Blatt 2091

Bürgermeister Jonas:

"Wir wünschen nichts sehnlicher als den Frieden"

Veterane des zweiten Weltkrieges im Rathaus

26. November (Rath.Korr.) Bürgermeister Jonas empfing gestern vormittag im Beisein von Vizebürgermeister Honay den Vizepräsidenten der Internationalen Vereinigung der Kriegsteilnehmer, Wilhelm van Lanschot, und den Amerikaner Joseph Goldyn, einen ehemaligen amerikanischen Bordschützen, der im März 1945 bei einem Luftangriff auf Moosbierbaum sein Augenlicht verloren hat. Goldyn äußerte vor kurzem den Wunsch, man möge ermitteln, ob bei jenem Angriff, der für ihn einen so tragischen Ausgang genommen hat, auch Opfer beklagt wurden. Bei einem Wiener Montagsblatt, das seinen Aufruf veröffentlicht hatte, meldeten sich hierauf einige Österreicher, die bereit waren, für den blinden Amerikaner eines ihrer gesunden Augen zu opfern. Schließlich gelang es auch, eine junge Moosbierbaumerin zu finden, die durch eine amerikanische Bombe ein Auge verloren hat. Die Aktion Joseph Goldyns wurde in internationalen Kreisen als eines der schönsten Beispiele menschlicher Verbrüderung und wahrstes Zeugnis des Friedenswillens empfunden. Sie wurde in Form einer Proklamation vor kurzem Präsident Truman und gestern auch Bürgermeister Jonas überreicht. Die Kriegsteilnehmer werden am 27. November diese Urkunde an 100 Bürgermeister amerikanischer Städte aushändigen.

Bei der feierlichen Überreichung an den Wiener Bürgermeister erinnerte van Lanschot an die vielen freundschaftlichen Beziehungen, die Österreich mit seiner Heimat verknüpfen. Die ehemaligen Kriegsteilnehmer, die den Krieg zu verabscheuen gelernt haben, haben beschlossen, sich zu einem Bund zusammenzuschließen, um an der Verwirklichung der in der Charta der Ver-

einten Nationen niedergelegten Ziele mitzuarbeiten. Diese Ziele seien Wahrung des internationalen Friedens und der Sicherheit durch kollektive Maßnahmen.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Ansprache unter anderem aus, daß er in Goldyn den typischen Vertreter der Kriegsteilnehmer erblicke, die das Opfer der Verhältnisse geworden seien, an denen sie selbst keine Schuld treffe. Der entfesselte Militarismus, die hemmungslose Gewalt haben keinen Unterschied zwischen Schuldlosen und Schuldigen gekannt. Wenn nunmehr Joseph Goldyn versuche, für seinen Teil gutzumachen, was der Krieg verbrochen habe, so zeige es sich damit, daß er sich selber innerlich freigemacht habe von den Ideen des Militarismus, der Gewalt und der Feindschaft.

Der Bürgermeister wies darauf hin, daß wir vor neuen Gefahren stehen, die durch den Eisernen Vorhang in Erscheinung treten, der die Völker trenne, die zusammengeführt werden sollten. Jeder, der den Krieg kennengelernt habe, müsse ihn tief verabscheuen. Wenn nicht Menschlichkeit und Wille zum Frieden sich stärker erweisen als Kanonen und Bomben, dann würde die Menschheit einer neuen Katastrophe entgegengehen. Es sei daher zu begrüßen, wenn die ehemaligen Kriegsteilnehmer ihre moralischen Kräfte einsetzen wollen, um alle Menschen zu überzeugen, daß der Krieg das tiefste Unglück und der Frieden die Voraussetzung für ein glückliches Leben sind.

Bürgermeister Jonas drückte Goldyn sein Beileid für dessen persönliches Schicksal aus und wünschte ihm, sowie den Vizepräsidenten van Lanschot für ihre Bemühungen im Dienste der Idee des Friedens vollen Erfolg. "Wien und seine Bevölkerung", sagte der Bürgermeister, "wünschen nichts sehnlicher als den Frieden. Wir haben seit 1945 hart und fleißig gearbeitet, um die Spuren des Krieges zu beseitigen und einen neuen sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Unsere Arbeit um Frieden und Freiheit wird durch die Unsicherheit in aller Welt gehemmt. Wir wollen für Frieden und Sicherheit in aller Welt arbeiten. Sagen Sie zu Hause, daß in Wien das friedlichste Volk der Welt lebt. Es will durch Pflege von Kultur und Wissenschaft, durch emsige Arbeit die Voraussetzungen für den Frieden schaffen, der allein das Glück der Welt sichern kann. Das ist die Haltung der Wiener und was sie über Krieg und Frieden denken!" Der Bürgermeister schloß seine Rede, indem er

den beiden Besuchern nochmals Glück auf ihren weiteren Weg wünschte.

Die beiden Gäste, die vor ihrem Besuch im Rathaus durch Bundespräsident Dr.h.c. Körner empfangen worden waren, haben in den Nachmittagsstunden Wien verlassen. Sie begaben sich zum Internationalen Kongreß der Kriegsteilnehmer, der dieser Tage in Belgrad stattfindet. Von ihrem Besuch in Wien und der freundlichen Aufnahme waren sie tief beeindruckt.

Von der Stadtbahn gerädert
=====

26. November (Rath.Korr.) Heute früh um 6.41 Uhr lief die 40jährige Handelsangestellte, Magda Müllner, 5., Siebenbrunnengasse 89, in der Stadtbahnhaltestelle Gumpendorfer Straße von der Sperre auf den Bahnsteig. Der Zug war bereits abgefertigt und setzte sich in Bewegung. Die Frau konnte nicht mehr in ihrem Lauf anhalten und stürzte in den Kuppelraum zwischen Beiwagen und Triebwagen. Der Unfall wurde vom Zugsführer sofort bemerkt und der Zug noch angehalten. Trotzdem wurde die Frau von dem vorderen Räderpaar überfahren. Der Wagen wurde gehoben und die Frau geborgen. Mit Abtrennung des linken Oberschenkels, des linken Oberarmes, Fraktur des rechten Armes und mehreren Hautabschürfungen wurde sie bewußtlos vom Rettungsdienst in die I. Unfallstation gebracht. Der Betrieb auf der Gürtellinie war durch diesen Unfall 35 Minuten gestört.

Weihnachtsaushilfe für Gemeindepensionisten
=====

26. November (Rath.Korr.) Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs, Landesgruppe Wien, Hauptgruppe VII (Pensionisten), teilt mit, daß die Weihnachtsaushilfe für ihre Mitglieder aus technischen Gründen erst Anfang Jänner 1952 ausbezahlt wird. Einzelheiten werden in der Dezember-Nummer des "Gemeindebediensteten" sowie in den Tageszeitungen und im Radio verlautbart werden.

Die Beisetzung Reinhold Rumlers
=====

26. November (Rath.Korr.) Samstag nachmittag wurde die sterbliche Hülle des Ehrenpräsidenten der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs, Oberbaurat i.R. Ing. Reinhold Rumler, auf dem Wiener Zentralfriedhof bestattet. An der Trauerfeier nahmen seitens der Stadtverwaltung Bürgermeister Jonas, Stadtrat Fritsch, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker und viele leitende Beamte des Wiener Magistrates teil. Von der Gewerkschaft waren der Vorsitzende des Zentralvorstandes, Gemeinderat Pölzer, sowie der Obmann der Landesgruppe Wien, Panos, und viele Abordnungen erschienen. Gemeinderat Pölzer hielt einen tiefempfundenen Nachruf.

Gedenktage für Dezember
=====

26. November (Rath.Korr.)		
7. Johann Nestroy, Dichter		150. Geb.Tag
8. Friedrich Heinrich Füger, Maler		200. Geb.Tag
8. Albert Jäger, Geschichtsforscher		150. Geb.Tag
12. Leopold v. Schroeder, Prof.d. Indologie und vergleichenden Religionswissenschaft a.d. Universität Wien		100. Geb.Tag
14. Dr. Rudolf Eisler, philosoph. Schriftsteller		25. Tod.Tag
14. Josef Kriehuber, Maler		150. Geb.Tag
14. Adolf Müller, jun., Komponist		50. Tod.Tag
15. Emil Lucka, Romanschriftsteller		10. Tod.Tag
19. Josef Engelhardt, Maler und Bildhauer		10. Tod.Tag
26. Klemens Maria Hofbauer, Stifter der Redemptoristen in Österreich		200. Geb.Tag
26. Carl Reichert, Kmd.Rat, Gründer d. optischen Werke C.Reichert, Wien-Dornbach		100. Geb.Tag
29. Rainer Maria Rilke, Lyriker		25. Tod.Tag
31. Johann Baptist Lampi d.Ält., Maler		200. Geb.Tag

Rindermarkt vom 26. November, Hauptmarkt
=====

26. November (Rath. Korr.) Unverkauft von der Vorwoche, Inland: 108 Ochsen, 17 Stiere, 85 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 215. Unverkauft Jugoslawien: 1 Kuh, Summe 1. Neuzufuhren Inland: 273 Ochsen, 94 Stiere, 654 Kühe, 64 Kalbinnen, Summe 1.085. Neuzufuhren Jugoslawien: 16 Ochsen, 12 Stiere, 1 Kuh, 7 Kalbinnen, Summe 36. Gesamtauftrieb: 397 Ochsen, 123 Stiere, 741 Kühe, 76 Kalbinnen, Summe 1.337 und eine Markttote (Inland). Verkauft wurden: 300 Ochsen, 114 Stiere, 693 Kühe, 73 Kalbinnen, Summe 1.180. Unverkauft blieben: 97 Ochsen, 9 Stiere, 48 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 157.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise fest behauptet.

Gemeinderatsmandat des Linksblocks strittig
=====

26. November (Rath. Korr.) Am vergangenen Samstag hat Gemeinderat Dr. Soswinski als Vertreter des Linksblocks im Präsidialbüro der Stadt Wien eine vom 22. November datierte Erklärung des Wiener Gemeinderates und Landtagsabgeordneten Franz Guger überreicht, in der der Genannte die Niederlegung seines Mandats aus Gesundheitsgründen mitteilt. Am selben Tag ist ein vom 20. November datierter vom Gemeinderat Guger auf seinem Briefpapier mit der Hand geschriebener Brief beim Bürgermeister der Stadt Wien eingelangt, in welchem er erklärt, daß er sein Mandat als Landtagsabgeordneter und Gemeinderat der Stadt Wien für die Dauer dieser Wahlperiode ausüben werde. In diesem Briefe heißt es weiter, daß jede anderslautende Erklärung, die nicht auf seinem Briefpapier und zur Gänze von Gugers Hand geschrieben ist, als ungültig zu werten sei.

Da in dieser Angelegenheit verschiedene Rechtsauffassungen vorgebracht werden könnten, hat Bürgermeister Jonas die Magistratsdirektion angewiesen, die Rechtslage zu überprüfen.